

Generallanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzgasse 12 bis 14 dem. Südhörnle 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzgasse; für Redaktion: Südhörnle. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1216, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Ober-Postdirekt. 34 (Tel. Nr. 1353) und Kurier, 7, in Giebichenheim (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 105

Halle a. S., Sonnabend, den 5. Dezember

1914

3000 Serben hinter Belgrad gefangen!

(W. Z. B.) Wien, 4. Dezember. Amtlich wird gemeldet: Die Besitzergreifung von Belgrad erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht im nördlichen Teile der Front kampflos vorwärts, wobei gestern 3000 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Westlich und südwestlich Aradzelowatz stellen sich dem Vordringen unserer Truppen starke Kräfte entgegen, welche durch kräftige Angriffe, die insgesamt abgeschlagen wurden, versuchten, den Rückzug der serbischen Armee zu decken.

Persien vor dem Eingreifen in den Krieg.

Wien, 4. Dezbr. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel, daß in Persien die allgemeine Erregung in einer Weise zunehme, daß die persische Regierung nicht mehr imstande sein werde, dieser Volksströmung Widerstand zu leisten. Wenn das Teheraner Kabinett jetzt nicht in Gemeinschaft mit der Nation vorgehe, werde es von der öffentlichen Meinung hinweggefegt werden und das Eingreifen Persiens in den Weltkrieg sei zu erwarten. (D. Z.)

Die Kämpfe in Polen.

Der antislavische Heterische Bericht.
(W. Z. B.) Wien, 4. Dezember. Amtlich wird bekannt: In den Kämpfen in Westgalizien und in Südpolen verlief der gestrige Tag im allgemeinen ruhig. Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Doerflinger, Generalmajor.

Die Schlacht zwischen Warthe und Weichsel.
Kopenhagen, 4. Dezember. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Schlacht zwischen Warthe und Weichsel ist in ihrem Verlauf von entscheidender Bedeutung für den Weltkrieg. Die Deutschen sind bisher klar und machen ungeheure Anstrengungen, um den Sieg zu erringen. Es hat sich durch die Beschäftigung und durch die verlorenen Geschütze gelöst. (D. Z.)

Wien, 4. Dezember. Professor Wälder teilt über ein: Die Kämpfe in Westgalizien sind im allgemeinen ruhig. Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Doerflinger, Generalmajor.

Der Zar geht wieder aus der Front.

Petersburg, 4. Dezember. Der Kaiser hat die elfte Armee verlassen und begibt sich nach verschiedenen Städten im Südwesten, um die Verbundenheit zu bezeugen. (W. Z. B.)

Keine Berichterstatter mehr an der russischen Front.

Kopenhagen, 4. Dezember. Aus Petersburg liegt eine Mitteilung vor, die davon Kunde gibt, daß die russische Oberleitung über die Lage ziemlich pessimistisch zu urteilen scheint. Der russische Generalstab, Großfürst Nikolai Nikolaiewitsch, hat nämlich die Anordnung getroffen, daß die Berichterstatter aller russischen und englischen Blätter, die bisher an der Frontstationen waren, sich aus dem Operationsgebiet in Polen zu entfernen haben. Die Kriegsreporter der Londoner Zeitungen sind bereits wiederum nach Petersburg zurückgeführt. (W. Z. B.)

Geschäfte, die sie nicht erreichen.

Konstantinopel, 4. Dezember. Die russische Regierung hat von der bulgarischen Regierung verlangt, daß sie 200 in Belgrad angekommenen Kanonen von der Firma Schneider in Creuzot sowie 200 Maschinengewehre durch Bulgarien passieren lassen solle. Die bulgarische Regierung hat diese Verlangen, trotz vorhergehender Zusicherungen seitens Bulgariens, nicht beauftragt auf die Neutralität des Landes abzugeben. Die Geschäfte müßten

höchstens nach Frankreich zurücktransportiert werden, da wegen des im Osten von Archangel faste Möglichkeit besteht, sie an ihren Bestimmungsort zu bringen. (W. Z.)

Der montenegrinische Kriegsplan.

Wien, 4. Dezember. Das „Giornale d'Italia“ meldet, der französisch-montenegrinische Generalstab plane einen Vorstoß nach Dalmatien, insbesondere nach Ragusa. Die Montenegriner hätten darauf, Cattaro von der Landseite nehmen zu können, da das Bombardement von dem imnächstbesten Konvoi aus unmöglich geworden ist.

Unterstützung für Geschütze in Belgrad erbeutet.

Wien, 4. Dezember. Wie aus Budapest gemeldet wird, ist bei der Einnahme von Belgrad durch die österreichisch-ungarische Truppen des Serben beträchtliches Artillerymaterial in die Hände gefallen. Darunter befinden sich nicht weniger als 150 russische Feldgeschütze und russische Artillerymaterial. Dieser Bericht ist für die Serben um so empfindlicher, als ein Ersatz für die verlorenen Geschütze gegenwärtig ausgeschlossen ist. (W. Z.)

In Pragmatisches alles wohl!

Wien, 4. Dezember. Eine Fliegerpost vom 3. S. M. aus Pragmatisches meldet, daß dort alles wohl ist, und daß alle Angriffe des Feindes mit großen Verlusten für diesen abgeschlagen wurden. Bei diesen Umständen haben die österreichisch-ungarischen Truppen viele Gelingen gemacht. (D. Z.)

Die Durchbruchskämpfe an der Yser.

Der deutsche Kronprinz gegen Ypern?
Kopenhagen, 4. Dezember. „National-Idene“ meldet aus Paris: Während der Deutschen hier einen Sieg und Ypern abzugeben scheinen, wird der Artilleriekampf an der Somme für die Deutschen ein großer Erfolg sein. Die Deutschen sind aber keinen Augenblick von dem Gedanken abgelenkt, die Ypern wieder zu erobern. Die Durchbruchskämpfe nach dem Kanal vorbereiten. (W. Z.)

Mailand, 4. Dezember. Wie der „Corriere della Sera“ aus Paris erzählt, ergab sich ein aus Ypern

aus Ypern abzugeben scheinen, wird der Artilleriekampf an der Somme für die Deutschen ein großer Erfolg sein. Die Deutschen sind aber keinen Augenblick von dem Gedanken abgelenkt, die Ypern wieder zu erobern. Die Durchbruchskämpfe nach dem Kanal vorbereiten. (W. Z.)

Konstantinopel, 4. Dezember. Die russische Regierung hat von der bulgarischen Regierung verlangt, daß sie

höchstens nach Frankreich zurücktransportiert werden, da wegen des im Osten von Archangel faste Möglichkeit besteht, sie an ihren Bestimmungsort zu bringen. (W. Z.)

schiffe 4/5 km. tragen. Sie sind auf Motor-Schiffen montiert. (W. Z.)

Abkühlung nach wie vor in deutschen Händen.

(W. Z. B.) Berlin, 4. Dezember. Zur amtlichen Parier Meldung vom 2. Dezember, daß französische Truppen im Elbe-Oberrhein und in der Gegend von Metz erobert hätten, erzählt das W. Z. B. von maßgeblicher Stelle, daß es sich bei Ober-Rhein lediglich um eine Besetzung handele, die von unseren Truppen freiwillig geschehe. Es ist dies ein Ereignis ohne jeden Belang. Abkühlung nach wie vor in deutschen Händen.

Deutsche Fortschritte in den Argonnen.

Die französische Gefandtschaft im Haag teilt mit, daß die Argonnen im Argonnen-Wald ziemlich tiefen Angriffen ausgesetzt seien. Die Deutschen betreiben aus dem nach Westwärts vorwärtigen Zeit des Fortschrittes die Feinde durch Sprengungen. (W. Z.)

Zurück nach Afrika.

Mailand, 4. Dezember. Aus Rom teilt man mit, daß die italienisch-französische Grenze wird gemeldet, daß an der Westküste 2000 Senegaleser eingetroffen sind, die aus Nordfrankreich zurückgekehrt werden mußten, weil das Klima für sie als ungesundlich erweisen hatte und sie in letzter Zeit in Maffen beginn haben. (W. Z.)

Neue Erfolge der Türken.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 4. Dezember. Mitteilung aus dem Hauptquartier. Unsere Truppen haben in der Gegend von Edirne und bei Adana alle Tage neue Erfolge. In nördlicher Richtung vorgehen, sind sie in Adana eingebracht und bis Hüyük im Osten vorgehen. Weiter vorgehen gehen sie in die Gegend von Adana. Bei dem Kampfe westlich von Adana erbeuteten sie mit anderen Waffen ein Maschinengewehr. Die Russen gingen an Adana zurück.

Das englische Ansehen in Amerika im Sinken.

London, 4. Dezember. Der Korrespondent der „Times“ in Washington meldet: Das britische Weltliche sehen hier durch die kritische Haltung, besonders die Berichte über die Schwierigkeit bei der Befestigung der Westfront. Man beginnt zu fürchten, daß England dem Beispiel der französischen Republik nachgeben würde, nachließ. Im gegenwärtigen Augenblick, so schreibt der Korrespondent, hätte uns nichts helfen können als die Niederlage, daß die Bundesarmee ihre Bestimmung einstellt hätte.

Rückener über die Kriegsdauer.

London, 4. Dezember. Die „Daily Mail“ berichtet aus New York: Die „Saintrbon Coening“ soll veröffentlichte einen Bericht über das Interesse, daß die amerikanische Schriftsteller Irving Galt nach seiner Rückkehr aus Deutschland mit dem englischen Kriegsminister Lord Curzon teilt. Er gibt an, Lord Curzon habe mitgeteilt, daß der Krieg werde nicht weniger als drei Jahre dauern. Er werde nur enden, wenn Deutschland in Wasser und an Land besiegt ist. (W. Z.)

Ein australischer Kreuzer gesunken?

Mailand, 4. Dezember. Der Marineoffizier des „Corriere della Sera“ führt aus: Seit langer Zeit weiß die australische Regierung nichts mehr von ihrem Kreuzer „Australia“, und es wurde befürchtet, daß das Schiff auf hoher See einer Explosion zum Opfer gefallen sei. (W. Z.)

Ueber 300000 Mann kanadischer Hilfstruppen.

London, 4. Dezember. Die „Times“ meldet aus Toronto: Amtlich wird bekannt, daß für das britische Truppenkontingent in West-Sachsen fünf Kanadische Regimenter und neun Infanterie-Regimenter, und in Ost-Sachsen vier Kanadische Regimenter und zehn Infanterie-Regimenter aufgestellt werden. Die Gesamtstärke der neuen Truppen beläuft sich auf 817 000 Mann. (W. Z.)

Die Kriegsbeute von Singtau.

Konstantinopel, 4. Dezember. Telegramm meldet aus London: Ein Telegramm aus dem Hauptquartier von Singtau teilt mit, daß die Kriegsbeute von Singtau aus 2500 Gewehren, 100 Maschinengewehren, 30 Feldkanonen, 1200 Pfund Sterling in der 10000 Runden Sprengstoffen und 40 Automobilen bestand. Alle Schiffe waren vernichtet. Lebensmittellieferungen waren genügend vorhanden, um 6000 Mann drei Monate lang zu ernähren.

Die Mobilisierung in Griechenland.

Konstantinopel, 4. Dezember. Die Mobilisierung in Griechenland wird mit großem Eifer fortgesetzt. In Athen sind mehr als 90 000 Mann zusammengezogen. Mitte Dezember sollen Kanonen der griechischen Flotte lauffähig, angefüllt, um die Unternehmung der Vereinigten Staaten zu unterstützen. (W. Z.)

Feindliche Flieger über Freiburg i. B.

(W. Z. B.) Karlsruhe, 4. Dezember. Feindliche Flieger waren heute mittag in der Nähe von Freiburg i. B. gesehen, als einander über. Es sollen auf eine Bombardierung abgesehen zu sein.

Auszeichnung des Prinzen Joachim.

Berlin, 4. Dezember. Dem Prinzen Joachim von Preußen ist für seine Tapferkeit im Gefecht bei Buno von Kaiser Franz Joseph das Österreichische Ritterkreuz verliehen worden. Der Prinz besitzt bereits das Österreichische Ritterkreuz. (W. Z. B.)

Zum Landsturm-Aufgebot!

Berlin, 4. Dezember. Der Reichsanwalt herrscht öffentlich eine außerordentliche Verordnung, durch die bei den Landsturm-Aufgebot der Reichsanwalt übertritten Landsturm-Aufgebot zur Anwendung zur Stamm-Liste aufgerufen wird. Gleichzeitig wird eine neue Bekanntmachung des Reichsanwalts bekannt gegeben, daß bei Aufruf des Landsturms zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Listen besteht. Die Anmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zu erfolgen. (W. Z. B.)

